

Index signalisiert Bankenkollaps und die nächste Finanzkrise

06.11.2018 | [Jim Willie CB](#)

Ein sehr deutliches und unangenehm lautes Warnsignal ertönte. Dieses ist von großer Bedeutung für alle, die in der realen Welt leben und nicht in der Fantasiewelt der US-Finanzmärkte. Die offizielle Geschichte von der langsamen Wirtschaftserholung ist eine glatte Lüge, denn die Rezession, die 2006 begann, hat sich seitdem Jahr für Jahr fortgesetzt. Die Täuschung wird mit Hilfe der falschen (untertriebenen) Inflationsraten erzielt, die zur Anpassung des "realen" Bruttoinlandsprodukts verwendet werden.

Das entscheidende negative Signal geht vom starken Rückgang des Bankaktienindex BKX aus. Doch sehen wir uns zunächst die wichtigsten Warnzeichen von 2007 und Anfang 2008 an:

- der Einbruch des Aktienkurses der Hypothekenbank Fannie Mae
- der sprunghafte Anstieg der Prämien auf die Credit Default Swaps von Lehman Brothers

Die Fannie-Mae-Aktie hatte mehr als 90% verloren, was fast immer einen unmittelbar bevorstehenden Bankrott bedeutet. So kam es auch. Die Prämie der Lehman-CDS erhöhte sich innerhalb weniger Monate auf das Fünf- bis Siebenfache. Die Insider verlassen das sinkende Boot typischerweise als erste, da sie über bessere Informationen verfügen. Doch Lehman Brothers ist genau genommen nicht gesunken, sondern wurde vielmehr versenkt.

Sowohl Goldman Sachs als auch JP Morgan kauften große Teile von Lehman auf, die sie nie bezahlten, und zwangen die Investmentbank so in eine Liquiditätskrise, die schließlich ihr Ende bedeutete. Das kann man sich durchaus so vorstellen, wie die Plastiktüte, die einem gefesselten Opfer bei einem Mord über den Kopf gezogen wird.

Das zweite Verbrechen von Goldman Sachs war die Tatsache, dass Goldman Sachs für die Credit Default Swaps von der Versicherungsgesellschaft AIG Auszahlungen in Höhe von 100% erhielt, während andere Finanzunternehmen nur 65% oder weniger bekamen. Solche Ereignisse waren 2008 an der Tagesordnung. Mit den 700 Milliarden gestohlenen Dollar des Troubled Asset Relief Program (TARP) der US-Regierung erreichte der Betrug seinen Höhepunkt.

Der Aktienindex des US-Bankensektors, bekannt unter seinem Kürzel BKX, ist gefährlich gesunken. Seit den Hochs im März hat der Index 18% verloren. Aktuell findet eine kleine Erholung statt, die sicherlich auf das Eindecken von Short-Positionen zurückzuführen ist. Dies signalisiert ein fatales Ereignis in der nahen Zukunft - womöglich gar den Auslöser einer großen Finanzkrise.

Seit einem Jahr warnt der Autor bereits vor einem systemischen Lehman-Ereignis, welches die gesamte westliche Finanzwelt erfassen wird, einschließlich der Banken und der Anleihemärkte, da in den letzten zehn Jahre keinerlei Reparaturen stattgefunden haben. Kurz gesagt: Das System hat all die Fehler aus der Subprime-Krise verdreifacht. Die nächste Finanzkrise wird daher größer, umfassender und sehr viel schwerwiegender.

Alle Fehler, die im Zusammenhang mit Kredit- und Währungsmissbrauch gemacht wurden, wurden nun auf das gesamte Spektrum der Staatsanleihen, Unternehmensanleihen und wichtigen Aktienmärkte übertragen. Die US-Treasuries sind dank der Schuldenmonetarierungen der Federal Reserve, der Haushaltsdefizite in Billionenhöhe und der fehlenden Käufer zum Paradebeispiel zweitklassiger Anleihen geworden.

Dieser Missbrauch setzt sich auch im Bankenwesen anderer Staaten und an sämtlichen Schwellenmärkten fort. Die westlichen Banken haben den Schwellenländern weitere Mittel geliehen, damit diese ihre Zinszahlungen leisten können, und um den Ausfall von Schuldverschreibungen in Höhe von 9 Billionen Dollar zu vermeiden. Bei der nächsten Krise werden sie reihenweise pleite gehen.

Bankenindex gibt ernstes Warnsignal

Die äußerst unheilvolle Warnung aus dem Bankensektor wurde kaum beachtet. Das Hauptaugenmerk galt den starken Kursverlusten der großen US-Aktienindizes Dow Jones und S&P 500, ihren Erholungsrallys und

ganz allgemein ihrer unregelmäßigen Entwicklung. Auch den FANG-Aktien (Facebook, Apple, Netflix, Google) schenkte man große Aufmerksamkeit. Zu dieser Gruppe der Marktliebhaber, deren Bewertungen in keinem Verhältnis zu ihren miserablen Fundamentaldaten stehen, können Sie auch Tesla zählen.

Natürlich hat Apple einen sehr hohen Cashflow, hohe Gewinne und große Barreserven, aber die Zukunft der Herstellungsstätten des Unternehmens ist ungewiss. Viel beachtet wurden auch die US-Staatsanleihen und der Anstieg der Rendite auf 10-jährige Treasury Bonds über die als beinahe magisch angesehene 3%-Linie. Festzustellen ist in jedem Fall, dass die internen Daten der US-Aktienmärkte schlecht sind, und dass die Volatilität zunimmt.

Nach Ansicht des Autors gibt uns der Index des Bankensektors ein eindeutiges, ohrenbetäubendes Signal. Der Rückgang des Ölpreises von 74 auf 66 Dollar und die ernste Gefahr eines weiteren Absinkens auf unter 60 Dollar sollte den Banken zu Denken geben. Diese sind stark in die Ölbranche investiert und anfällig gegenüber Problemen im gesamten Energiesektor und insbesondere im Schieferölsegment. Die Schieferölunternehmen mit ihren erschreckend schlechten Erntefaktoren und der zunehmenden Erschöpfung der Quellen sind letztlich dem Untergang geweiht. Schon seit Jahren werden sie nur von den lebenserhaltenden Maßnahmen der Wall Street gerettet.

Der BKX-Bankenindex ist auf eine Weise gesunken, die sich auch als "Absturz von einer Klippe" beschreiben lässt. Der mittelfristige Trend wurde überzeugend nach unten durchbrochen. Außerdem kreuzen sich die gleitenden Durchschnitte derzeit auf bearische Weise - ein ebenso kritisches Signal, das man genau im Auge behalten sollte. Es droht eine Fortsetzung der Abwärtsbewegung.

Die US-Notenbank Fed ist womöglich schon in höchster Alarmbereitschaft und erwägt, die Aktienkurse der Großbanken zu stützen, um das Warnsignal abzuschwächen. Unter Umständen wird sie allerdings nur einen heftigen, lawinenartigen Kurssturz auszulösen. Den Notenbankern geht es lediglich darum, dem Fieberpatienten das Thermometer wegzunehmen. Es wird aber sehr schwer werden, die Entwicklung des BKX schönzureden, besonders falls er unter die Unterstützung bei 90 Punkten sinkt und sich in den nächsten Monaten (oder Wochen) der 70-Punkte-Linie nähert.

Es ist davon auszugehen, dass einige US-Banken eine Nahtoderfahrung machen werden. Angesichts des bevorstehenden Rückgangs des Ölpreises wird das kaum zu vermeiden sein. Nicht einmal die Kriegstromele eines neuen Golfkrieges und die Drohungen über eine Blockade der entscheidenden Meerengen können da noch helfen. Ohnehin ist heute Russland der Öllieferant Nr. 1 und auch der iranische Ölausstoß wird nicht länger behindert.



Das Schlüsselsignal ist hier also der plötzliche Einbruch des Index in Kombination mit dem bearishen Kreuzen der Durchschnitte. Der Absturz lässt sich nicht mehr rückgängig machen, aber das tödliche Aufeinandertreffen der gleitenden Durchschnitte verdient unsere Aufmerksamkeit, da es von den Tradern der Banken und Hedgefonds auf der ganzen Welt beobachtet wird. Viele verwenden den 20-Wochen- und den 50-Wochen-Durchschnitt als sehr zuverlässigen, gerichteten Trendwende-Indikator.

Der BKX-Index steht also an der Schwelle zu einer extrem kritischen, bearishen Entwicklung. Es genügt vielleicht, darauf hinzuweisen, dass ein solches Kreuzen der Durchschnitte in 90% der Fälle zu mindestens zwei Monaten mit schmerzhaften Kursrückgängen und enormen Verlusten führt, die wiederum dafür sorgen können, das der Funke auf die Zündschnur größerer Probleme innerhalb des Sektors überspringt.

Wenn die hässliche rote Warnleuchte in den kommenden Wochen aufblinkt, werden die Bankanalysten ihr große Aufmerksamkeit schenken. Die Befürchtungen und Diskussionen werden sich auf die langfristigen US-Bonds ausweiten. Der Chart der 10-jährigen Staatsanleihe deutet sogar auf einen Anstieg der Rendite in den Bereich von 4,5% hin. Das würde die Alarmglocken auf der ganzen Welt schrillen lassen.

Zwei Faktoren für Gold

Heute sind zwei Faktoren am Werk, die den Anleihemarkt beeinträchtigen und den Goldmarkt unterstützen werden. Der erste entscheidende Faktor ist der Schaden, den der Markt für US-Staatsanleihen derzeit nimmt. Der weiter anwachsende, staatliche Schuldenberg von 22 Billionen Dollar stand zuletzt öfter im Mittelpunkt der medialen Aufmerksamkeit, ebenso wie das jährliche US-Haushaltsdefizit von mehr als 1 Billion Dollar. Für diese neu aufkommende Besorgnis gibt es verschiedene Gründe.

Ausländische Investoren rechnen beispielsweise nicht länger damit, denn Nennbetrag der von ihnen finanzierten US-Schulden zurückzubekommen. Bei ihnen stellt sich zudem der Eindruck ein, dass die Vereinigten Staaten den Dollar als Waffe verwenden, insbesondere in Kombination mit Sanktionen und Einschränkungen im SWIFT-System. Sie sehen, dass der Dollar räuberische Kriege finanziert, in denen häufig auch Kriegsverbrechen an der lokalen Zivilbevölkerung verübt werden.

Sie sehen, dass die US-Wirtschaft von Importen profitiert, ohne diese jemals angemessen zu bezahlen.

Verteilt werden immer nur noch mehr Schuldscheine. Letzten Endes werden die ausländischen Besitzer der Staatsanleihen ihr Kapital von den Treasuries allmählich auf Gold verlagern.

Der zweite Faktor ist gleichermaßen unheilvoll. Der Anstieg der Anleiherenditen hatte einige unangenehme Konsequenzen. Die Kreditkosten der US-Regierung haben ihre Steuereinnahmen zu guter Letzt überstiegen. Das ist fraglos ein der Dritten Welt würdiges Signal für eine Währungskrise, die den Dollar nun endlich heimsuchen und sein Ansehen in der Welt ruinieren wird. Die US-Staatsanleihen werden zu globalen Junk-Bonds.

Rechnen Sie damit, dass ausländische Geldgeber ihre Bestände an US-Treasuries weiter abbauen werden, und behalten Sie auch die Möglichkeit eines zerstörerischen Zwischenfalls an den Derivatemärkten im Hinterkopf. Der Druck auf die Derivatemaschinerie ist einfach zu groß und die involvierten Fremdkapitalbeträge sind zu hoch. Mit jeder offiziellen Zinserhöhung durch die Fed nehmen die Marktschulden weiter zu und fordern einen Unfall geradezu heraus.

Citigroup in schlechtem Zustand

Zuerst einige Vorbemerkungen zu den Lieblingen der Börse. Die Facebook-Aktie und andere lächerliche "Wert"papiere wie die von Netflix und Tesla haben entsetzliche Verluste zu verzeichnen. Facebook hat früher in diesem Jahr an einem einzigen Tag 150 Milliarden Dollar seiner Marktkapitalisierung verloren. Das war ein eindeutiger Hinweis darauf, dass der Wind gedreht hat. Außerdem kam es auch bei Facebook zu einem bearishen Kreuzen der gleitenden Durchschnitte. Die Aktie wird unweigerlich in die Tiefe stürzen.

Auch für die Citigroup ging es steil bergab. Die gleitenden Durchschnitte sind noch nicht aufeinander getroffen, aber das wird wahrscheinlich bald geschehen. Der Rückgang des Bankenindex BKX muss schließlich durch die Kursverluste führender Kreditinstitute ausgelöst worden sein. Der Kurschart der Citigroup hat große Ähnlichkeit mit dem BKX-Chart und könnte als Indikator für die weitere Performance dienen.

Wenn diese kriminelle Organisation massive Kapitalverluste erleiden würde, sich einer strafrechtlichen Verfolgung stellen müsste und ihre Manager, einschließlich Robert Rubin, gefeuert würden, wäre das ein Tag zum Feiern. Rubin ist ein Betrüger, der u. a. für den Diebstahl von 5 Milliarden Dollar aus einem Treuhandfonds für amerikanische Ureinwohner verantwortlich ist. Zudem sagt man ihm nach, dass er bei der Erfindung verschiedener Bankenderivate seine Hand im Spiel hatte.



Gerüchten zufolge verfügt die Citigroup über enorme Engagements in einigen hochriskanten Schlüsselsektoren. Ihr Exposure im Energiesektor und an den Derivatemärkten könnte sich als ruinös erweisen. Womöglich gehen der Bank auch das Drogengeld oder die mit Geldwäsche verdienten Profite aus. Die Aktien von JP Morgan und Goldman Sachs stecken ebenfalls in Schwierigkeiten: Ihre abwärts gerichtete Kursentwicklung ist fast ebenso hässlich wie der Trümmerhaufen im Chart von Citi.

Interessanterweise befindet sich die Aktie der Großbank Wells Fargo, die ihren Sitz nicht an der Wall Street hat, nicht in einer vergleichbar schlechten Situation. In Bezug auf die Citigroup ist allerdings zu erwarten, dass der Kurs unter die kritische Unterstützungslinie bei 65 Dollar fällt, und dass sich die negativen Schlagzeilen häufen werden.

Die Wiederbelebung der globalen Finanzrisiken

Der Geruch eines systemischen Lehman-Ereignisses liegt bereits in der Luft, ein fauliger Gestank, der uns noch von der Krise vor zehn Jahren im Gedächtnis haften blieb. Bald werden die USA und die gesamte westliche Welt von einer neuen Krise überrollt werden und mindestens eine oder zwei US-Großbanken werden eine Nahtoderfahrung machen. Trotz ihrer systemischen Bedeutung werden sie fallen. Es wird Insolvenz drohen, sie werden um Rettungsgelder ersuchen.

Wenn die Bankenkrise auf Westeuropa übergreift, werden die italienischen Kreditinstitute vielleicht samt und sonders zusammenbrechen. Ein solches Ereignis würde auch den Kollaps der Deutschen Bank und mindestens zwei wichtiger französischer Banken zur Folge haben, der Société Générale und der BNP Paribas.

Seit 2008 wurde kein einziges Problem gelöst. Kreditmissbrauch, Währungsmissbrauch sowie die Zahlungsunfähigkeit der Banken haben erschreckende Ausmaße angenommen und sind systemweite Phänomene. Gleiches gilt für die Abhängigkeit der Banken von kriminellen Geldwäscheaktivitäten. Gleichzeitig sind die US-Staatsanleihen zu Ramschanleihen verkommen.

Die östlichen Supermächte werden ihnen künftig den Kampf ansagen, während sie stetig auf die Einführung eines Goldstandards hinarbeiten. Nichts kann diesen Prozess, diesen ausgezeichneten Krankheitsverlauf des US-Dollars, aufhalten, der letztlich eine völlige Umstrukturierung der weltweiten Schulden erforderlich

machen wird.

Gold als sicherer Hafen

Weder die Russen noch die Chinesen werden sich militärischem Druck seitens der Vereinigten Staaten beugen. Der als Waffe verwendete US-Dollar und die nukleare Bedrohung können sie nicht abschrecken. Der wahre Schurkenstaat sind die USA. Ihre staatlichen Schuldverschreibungen sind Schrottpapiere, die Fundamentaldaten mit denen eines krisengeplagten Entwicklungslandes vergleichbar. Entsprechend wird man die USA auch behandeln.

Auslöser der Krise werden der Zusammenbruch der westlichen Banken und die Zahlungsausfälle an den Schwellenmärkten sein. Die Lunte brennt bereits. Zahlreiche Signale, darunter auch der Rückgang des Bankaktienindex BKX, deuten dies bereits an. Der Gewinner der nächsten globalen Finanzkrise wird Gold sein.

2008 und 2009 waren die US-Treasuries eindeutig der bevorzugte sichere Hafen der Anleger, doch dieses Mal wird Gold diese Rolle übernehmen, während der gesamte globale Anleihemarkt bis in seine Grundfesten erschüttert wird. Gold wird zunächst als Zahlungsmittel im internationalen Handel in Erscheinung treten, dann als Reserveasset der Banken. Die Tatsache, dass das Sentiment am Goldmarkt so schlecht ist, stellt als Kontraindikator die endgültige Bestätigung dar.

© Jim Willie CB
www.goldenjackass.com

Der Artikel wurde am 02.11.18 auf www.goldseek.com veröffentlicht und exklusiv für GoldSeiten übersetzt.

Dieser Artikel stammt von GoldSeiten.de
Die URL für diesen Artikel lautet:
<https://www.goldseiten.de/artikel/394790--Index-signalisiert-Bankenkrise-und-die-naechste-Finanzkrise.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2019. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).